

Babaçu^{plus}

Knacknüsse der Selbstbestimmung - Brasilien - Nord-Ost - Maranhão - Codó

Lokale Partner:	COOAAFA, Genossenschaft der Quilombo-BewohnerInnen (Dorfgemeinschaften, gegründet von ehemaligen SklavInnen und deren Nachkommen) in Monte Cristo, Nova Vila, Eira I, Eira II und Centro Expedito - 2'000 Begünstigten
Schwerpunkte:	Schaffung sozialer und ökonomischer Zukunftsperspektiven / Eindämmen der Landflucht / Stärkung der Frauen / Schutz der natürlichen Ressourcen
Verantwortlich:	Stiftung Cooperaxion, Izabel Barros, izabel.barros@cooperaxion.org
Projektdauer:	Zwei Jahre / 1. Januar 2016 – 31. Dezember 2017
Projektkosten:	CHF 37'539.- für 2017 inkl. Begleitkosten in der Schweiz

Im Einklang mit der internationalen Dekade für die afrikanische Diaspora (2015-2024) setzt sich Cooperaxion für Anerkennung, Gerechtigkeit und Entwicklung entlang der ehemaligen transatlantischen Sklavenhandelsrouten ein. Das Projekt Babaçu^{plus} in Brasilien schafft soziale und wirtschaftliche Perspektiven in den Quilombos, Gemeinschaften, gegründet von ehemaligen Sklavinnen und Sklaven.

Brasilien hat in den letzten 30 Jahren ein aussergewöhnliches Wirtschaftswachstum erlebt. Das Land ist jedoch weiterhin von sozialen Ungleichheiten geprägt. Der Bundesstaat Maranhão im Nordosten des Landes hat den schlechtesten „Human Development Index – HDI“ in ganz Brasilien. Kontrolliert wird der Bundesstaat von einer kleinen Oligarchie, die sich mit Klientelismus an der Macht hält. In dieser politischen Konstellation haben sich in den vergangenen Jahrzehnten ein paar wenige grosse Agrarunternehmer Land und natürliche Ressourcen angeeignet. Es gibt denn auch nirgends in Brasilien mehr Agrarkonflikte als in Maranhão.

Seit 2008 arbeitet Cooperaxion mit fünf Quilombos in Maranhão, insbesondere in der Gemeinde Codó. In dieser Region wachsen Babaçu-Palmen im Überfluss. Die Verarbeitung der Nüsse stärkt soziale Bindungen und das gewonnene Öl ist eine wichtige Einnahmenquelle für die Familien der Region.

Die Babaçu-Nuss steht deshalb im Zentrum der Aktivitäten von Cooperaxion. Derzeit unterstützt Cooperaxion in der Gemeinde Codó fünf Quilombos deren Land gesetzlich anerkannt ist. Cooperaxion finanzierte eine Babaçu-Ölmühle, welche seit 2012 im Dorf «Monte Cristo» in Betrieb ist und von vier weiteren umliegenden Dörfern genutzt werden kann. Im April 2014 wurde die zum Betrieb der Ölmühle gegründete Genossenschaft, die Kooperative COOAAFA, legalisiert. Diese verarbeitet die Babaçu-Nuss zu Öl, Seife und Stärke. Cooperaxion unterstützt die Quilombolas bei der Vermarktung der Produkte, zum Beispiel über eine Ende 2016 lancierte Webseite. Workshops vermitteln Wissen zur Verarbeitung von Öl zu Seife und fördern die Professionalisierung der Kooperative.

2013 wurden ausserdem vier Frauenfussballteams gegründet und ausgestattet. Diese Form der sozialen Interaktion ist eine Premiere in der Region und stärkt den Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Dörfern und die Rolle der Frauen in den Gemeinden.

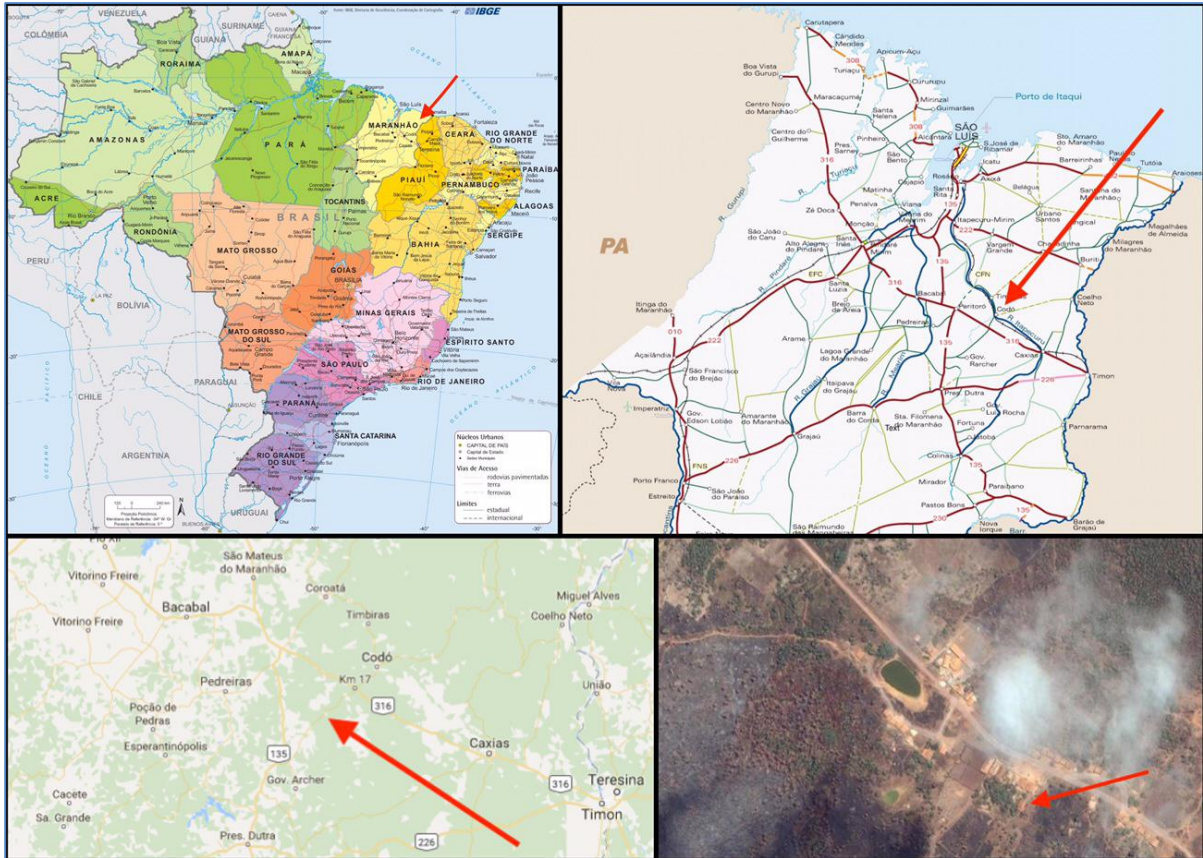
Hauptaspekte – Phase 2017

- Wertschätzung und Förderung der Arbeit der «Babaçu-Knackerinnen»
- Förderung der Selbstständigkeit der Mitglieder der Kooperative durch eine professionalisierte Produktion und Vermarktung des erzeugten Babaçu-Öls und der Teilprodukte
- Frauen-Fussball: Ausrüstung, Transport und Verpflegung der Spielerinnen
- Kulturelle Angebote für die Jugendlichen: Stärkung der lokalen Volkskultur durch Workshops und Kulturfestival
- Frauen-Empowerment-Workshops

Ein besonderer Fokus liegt 2017 auf der Förderung der Genossenschaft, sowie auf den Workshops zur Stärkung der Rolle der Frauen in den Gemeinden.

Cooperaxion unterstützt die lokalen Bemühungen in den Dorfgemeinschaften die sozialen und wirtschaftlichen Zukunftsperspektiven der Quilombo-Dörfer zu verbessern, so dass die jüngere Generation sich eine Zukunft in den Gemeinschaften bauen kann und die Landflucht eingedämmt wird.

Situationsplan des Projekts



Brasilien – Maranhão – Codó, Monte Cristo und COOAAFA

Impressionen



Oben rechts - Foto 1: Concita Moreira, Mitglied der Genossenschaft COOAAFA; Foto 2: Raimunda Claudia Oliveira, Mitglied der Genossenschaft COOAAFA bei der Produktion von Seifen aus Babaçu-Öl; Foto 3: Francisca Barros, Babaçu-Knackerin in Monte Cristo; Foto 4: Maria Romana aus Queimadas; Foto 5: Narciane Pereira beim Frauenfussball in Monte Cristo; Foto 6: Babaçu Seife der Genossenschaft COOAAFA